

Protokoll

Ordentliche Generalversammlung des Vereins SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Dienstag, 8 September 2020, von 16:00 bis 17:30 Uhr, Online per Zoom

(SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ nachstehend bezeichnet als SGCH)

1. Begrüssung

Die Generalversammlung 2020, die ursprünglich für Mai geplant war, wurde aufgrund der Pandemie über Zoom abgehalten.

Barbara Berger, Geschäftsleiterin von SGCH, begrüßte die Teilnehmenden und gab technische Anweisungen für den reibungslosen Ablauf des Online-Meetings.

15 Personen entschuldigten sich, ebenso wie die Aids-Hilfe Schweiz. Etwa 50 Personen waren online dabei.

Noël Tshibangu wird als Stimmzähler bestimmt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktanden werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 16. Mai 2019

Das Protokoll kann online auf der Website eingesehen werden: [>Link](#)

✓ *Keine Bemerkungen*

Das Protokoll der GV vom 16.5.2019 wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Jahresrechnung 2019 der Stiftung: Diese wurde vom Stiftungsrat SGCH am 30. Juni 2020 genehmigt und ist auf Seite 21 des [>Jahresberichts 2019](#) aufgeführt.

Jahresrechnung 2019 des Vereins:

Béatrice Détraz, zuständig für die Buchhaltung SGCH, stellt daraufhin die Jahresrechnung 2019 des Vereins vor (an den die Beiträge der SGCH-Mitglieder fließen): Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 1'058.55 ab. Die Rechnungsrevision fand am 27. April 2020 statt und der Bericht der Revisorinnen Monique Weber und Catherine Stangl bescheinigt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird. Der Bericht wird von Catherine Stangl vorgelesen.

✓ *Keine Bemerkungen*

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2019 des Vereins einstimmig und ohne Enthaltung. Sie erteilt dem Vorstand, der Kassierin Béatrice Détraz sowie den beiden Revisorinnen Entlastung, und dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

5. Budget 2020 des Vereins und Aufteilung der Mitgliederbeiträge 2020

Das Betriebsbudget des Vereins für 2020 wird auf CHF 30'500 geschätzt, der Hauptposten sind weiterhin die Mitgliederbeiträge.

✓ *Keine Bemerkungen.*

Die Generalversammlung genehmigt das Budget 2020 einstimmig und ohne Enthaltung.

Der Vereinsvorstand schlägt den Mitgliedern vor, den gleichen Verteilschlüssel für die Aufteilung der Mitgliederbeiträge wie seit 2002 beizubehalten: 80 Prozent für die Stiftung und 20 Prozent für den Verein.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig den folgenden Verteilschlüssel: 80 Prozent der Mitgliederbeiträge 2020 gehen an die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz; 20 Prozent der Mitgliederbeiträge 2020 verbleiben auf dem Konto des Vereins.

6. Wahlen in den Vorstand & Wahl der Revisor*innen

Gegenwärtige Zusammensetzung des Vorstands SGCH:

1. Jacqueline Fellay (Beratung, Copräsidium, VS)
2. Noëmi Grütter (Jugendnetzwerk, Politik, Copräsidium, NW)
3. Sylvan Berrut (LGBTI, BE/NE)
4. Catherine Charmillot (Bildung & Beratung, Vertretung ALECSS/Bildung, JU)
5. Christine Fayet (Sonderpädagogische Fachperson, Generalsekretärin SEHP, GE)
6. Beatrice Joss (Beratung, GR)
7. Laura Russo (Jugendnetzwerk, BE)
8. Doris Luppá (Bildung & Beratung, AG)
9. Catherine Telley (Beratung, Vertretung ALECSS/Beratung, FR)
10. Sophie Torrent (Fachperson Jugendamt & Lehrbeauftragte an der Universität, FR)

Rücktritte von **Beatrice Joss** und **Catherine Charmillot** – beide haben sich jahrelang engagiert und auch immer die Verbindung zu den Fachorganisationen faseg und ALECSS aufrechterhalten. Herzlichen Dank für ihr Engagement im Namen des ganzen Vereins.

Vom Vorstand vorgeschlagener neuer Kandidat: Aymeric Dallinge

Sein Lebenslauf wurde den SGCH-Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung zugesandt. Er hat sein Mandat am Checkpoint Waadt abgeschlossen und arbeitet als Sozialpädagoge bei der Aids-Hilfe Unterwallis – Sektion MSM; Er ist auch auf politischer Ebene aktiv, Mitglied von Alpagai und Präsident des PAV-Pôle Agression et Violence in Lausanne.

Aymeric Dallinge wird einstimmig per Akklamation als neues Mitglied des Vereinsvorstands gewählt.

Die Vorstandsmitglieder stehen den Mitgliedern des Vereins für alle Fragen zur Verfügung und sie können sich direkt an den Vorstand wenden. Die Kontaktdaten sind auf der SGCH-Website zu finden [>Vorstandsmitglieder SGCH](#)

Wahl der Revisor*innen

Monique Weber zieht sich zurück – sehr herzlichen Dank für die jahrelange Arbeit! Wie bereits mitgeteilt, benötigen wir eine bis zwei neue Personen für die Revision (1h Stunde Arbeit pro Jahr im Büro Lausanne).

Catherine Stangl möchte weitermachen und Michel Graf bewirbt sich auf die vakante Stelle. Wir danken ihnen herzlich.

Catherine Stangl und **Michel Graf** werden einstimmig gewählt, um den Jahresabschluss des Vereins für 2020 zu prüfen.

7. Aufnahme neuer Mitglieder des Vereins

Zur Erinnerung: Statutengemäss wird die Aufnahme der unten genannten Personen bzw. Organisationen vom Vorstand SGCH vorgeschlagen (Online Sitzung vom 19. August 2020).

*Jede Person oder Organisation, die Mitglied von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ wird, unterstützt **die vom Verein verfolgten Zwecke und anerkennt dessen Grundsätze** (identisch mit denen der Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ).*

Details zum Wahlverfahren gemäss unseren Statuten [unter diesem Link](#).

Einzelmitglieder (12):

1. Müntener Cornelia – Creative-Bodymind (Sexual- Coaching und Begleitung) – Wallisellen
2. Duss Carmen – Sexologin – Schaffhausen
3. Braendle LuciAnna – Sexual- und Paartherapie – Winterthur
4. Bosco Ehrbar Renata – CAS en sexologie clinique – Cossonay
5. Adam Ivan – Cabinet Vitalitis (thérapeute indépendant dans le domaine sexualité) – Grand-Lancy
6. Mathis Ines – Sozial- und Sexualpädagogin – Jenaz
7. Jost Armand – As de Velours - Genève
8. Branz Daniela – Sexologin – Zihlschlacht
9. Solenthaler Julia – Sexualpädagogin – Herisau
10. Graf Sarah – Sexologin – Zürich
11. Brun Vanessa – Psychologin, Paar- und Sexualberaterin – Basel
12. Legler Vanessa – Sozialarbeiterin – Gümliigen

Wunsch nach genaueren Angaben über den Verein *As de Velours* (GE): Noël Tshibangu antwortete. Er hatte mehrmals direkte Kontakte mit Herrn Jost, der sich leider für die heutige GV entschuldigen musste. *As de Velours* ist eine relativ neue, aber bereits sehr engagierte Organisation, die sich für die Sexualassistenz von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Sie steht bereits in Kontakt mit SGCH und dem Verein SEHP¹.

Judith Aregger (*Corps solidaires*) erklärt, dass sie diese Wahl ablehnt: Nach ihrer eigenen Erfahrung mit *As de Velours* gäbe es noch zu viele Differenzen in ethischen Fragen und in der Haltung gegenüber den Begünstigten der Sexualassistenz. Sie wollte aber in Abwesenheit von Herrn Jost nicht weiter darauf eingehen und schlug vor, eine Diskussion mit ihm, dem SGCH-Team (Barbara und Noël) und dem SGCH-Verein zu eröffnen.

¹ Sexualité et Handicaps Pluriels

Bei 7 Enthaltungen und 1 Gegenstimme wurde die Mitgliedschaft von Armand Jost auf 2021 verschoben, um Diskussionen und Klärungen im Hinblick auf eine Wahl bei der nächsten Generalversammlung zu ermöglichen. Barbara Berger wird Herrn Jost informieren. Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die Mitgliedschaft der anderen 11 oben genannten Einzelmitglieder.

Kollektivmitglieder (2):

1. Verein Sexualassistenz für Menschen mit Behinderungen in der Romandie **>Corps solidaires**, repräsentiert durch Judith Aregger
2. Das andere Schulprojekt **>GLL²**(repräsentiert durch Laura Pestalozzi)

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die Mitgliedschaft von Corps solidaires und GLL als Kollektivmitglieder von SSCH.

8. Inhaltliche Schwerpunkte und Diskussionen: Gelerntes aus der COVID-19-Krise

- a) Präsentation durch Christine Sieber >Link

Die Glückskette hat SGCH CHF 100'000.- zur Verfügung gestellt, zur Unterstützung von Menschen, die aufgrund der Corona-Pandemie in finanzieller Not sind. Sie werden bei der Finanzierung von Verhütungsmitteln oder von ungedeckten Kosten in Zusammenhang mit einem Schwangerschaftsabbruch unterstützt. Gesuche können ausschliesslich von kantonal anerkannten Beratungsstellen zu Schwangerschaft und Familienplanung und von Mitgliedern von APAC Suisse gestellt werden. Vorläufig war das Projekt bis Ende August 2020 befristet. Wir haben daher Antrag gestellt, das aktuelle Projekt bis Ende Jahr mit einem Betrag von CHF 40'000.- zu verlängern. Ende September 2020 werden wir Bescheid erhalten.

- b) Discussion: état des lieux par canton

- ✓ Kanton FR: Die Freiburger Fachstelle für sexuelle Gesundheit hat mit der Freiburger Staatsrätin über diesen Fonds und über die Frauengesundheit in der Schweiz gesprochen: ein kantonaler Fonds wird wahrscheinlich freigegeben...für SAB, da das Zentrum bereits seit 3 Jahren Geld für Verhütung erhält.
- ✓ Kanton NE: Die Pandemie führt zu grosser Unsicherheit: Verlust von Arbeitsplätzen, eine noch schwierigere Situation für Migrant*innen. Der Fonds der Glückskette ist ein echter Rettungsanker. Vielen Dank an SGCH und Christine Sieber. Die wirtschaftliche Lage in der Region La Chaux-De-Fonds ist sehr ungünstig, und dennoch wächst der Bedarf. Es ist wichtig, weiterhin Gesuche bei den Solidaritätsfonds zu stellen. Auch bei der Bewältigung der Schwierigkeiten mit den Krankenkassen, insbesondere in Bezug auf die Vertraulichkeit, ist die Hilfe von SGCH erforderlich.
- ✓ Kanton JU: Grenzkanton, viele Frauen kaufen ihre Verhütungsmittel im benachbarten Frankreich > Probleme mit Grenzschießungen. Mehr ungewollte Schwangerschaften.

² Gleichgeschlechtliche Liebe Leben

- ✓ Kanton GE: Viele lateinamerikanische Frauen kommen mit ihren ausländischen ärztlichen Verschreibungen. Ein Projekt zur Unterstützung dieser Frauen ist im Gange. Vorschlag: Kommunikation während des Weltverhütungstages, um auf diesen prekären Zugang zu Verhütungsmitteln hinzuweisen. Die von Christine Sieber vorgelegten Zahlen hervorheben: sie sind sehr aufschlussreich. Bravo für diese Arbeit.
- ✓ Kanton TI : Bedarf im Tessin schon vor COVID stark. Der Fonds war als einmalige und schnelle Hilfe mehr als willkommen. Was nun? Ein kantonaler Fonds wäre eine Lösung, die es zu prüfen gilt.
- ✓ Kanton SO : Die Situation ist ähnlich wie in den anderen Kantonen: mehr ungewollte Schwangerschaften in diesem Zeitraum. Erreichbarkeit der Stelle während Corona (März/April): für persönliche Gespräche geschlossen, ausser bei Konfliktschwangerschaft. Andere Beratungen erfolgten telefonisch oder per Mail- je nach Bedarf.
- ✓ Kanton AG: Wichtiger Zugang zur Verhütung für Frauen aus dem Aargau dank der Glückskette. Die Corona-Krise hat Fachleuten wie mit einem Brennglas aufgezeigt, wie schwierig die Finanzierung vor allem von Langzeitverhütungsmitteln für Frauen in prekären finanziellen Situationen ist. In der Krise haben viele mit existentiellen und finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Mehrere hundert Franken für eine Spirale zu zahlen, ist für viele unmöglich. Dank der Unterstützung durch die Glückskette konnten wir den Frauen unbürokratisch und schnell helfen, sich für ein sicheres Verhütungsmittel zu entscheiden. Durch diese realitätsnahe Hilfe können ungeplante Schwangerschaften verhindert werden.
- ✓ Kanton SG: Auch die Fachstelle St. Gallen hat den Fonds der Glückskette genutzt. Es hatten aber nicht alle Anfragen zur Finanzierung von Verhütungsmitteln einen Bezug zur Corona-Krise. In diesen Situationen wurde die jeweilige Verhütung dann über den eigenen Notfonds der Fachstelle finanziert. Dieser besteht schon seit Jahren und wurde mal aus einem Überschuss gebildet. Seitdem selbständige Häufung. Dies gelingt ganz gut, da er für Mütter, Paare, Familien in finanzieller Not rund um Schwangerschaft und Geburt gebildet wurde und das schliesst die Finanzierung von Verhütungsmitteln mit ein. Ein Beitrag zur Finanzierung von Schwangerschaftsabbrüchen könnte darüber aber nicht geleistet werden. Trotzdem könnte dies für andere Fachstellen auch von Interesse sein. Gerne gibt darüber [>Jutta Ahlke](#), Stellenleiterin, näher Auskunft.
In der Zeit des Lockdown haben sich einzelne niedergelassene Gynäkolog*innen bereit erklärt bzw. explizit darum gebeten ihnen Klient*innen mit einem Wunsch nach einem Schwangerschaftsabbruch zuzuweisen, obwohl sie dies in der Vergangenheit verweigert hatten mit der Begründung „Ich bin doch kein Abbruch-Arzt“ und nur bereit waren einen medikamentösen Abbruch bei eigenen Patient*innen vorzunehmen. Dies hat sich scheinbar im Lockdown verändert, weil finanzielle Engpässe für die Ärzt*innen entstanden, da sie nur Notfälle behandeln durften und alles rund um Schwangerschaft und Geburt, wo der Abbruch ja thematisch dazugehört. Vorsichtige Einschätzung, da dieses Thema sehr vielschichtig ist, aber wenn sich dies so erhalten würde, hätte dies für die betroffenen Frauen durchaus einen positiven Aspekt – da die Zugänge vermehrt und dadurch einfacher würden – auch wenn die Motive der Ärzt*innen nicht sehr ehrbar sind.
- ✓ Kanton VD: Telekonsultationen während dem Lockdown. Die Entwicklung eines Protokolls für die Abgabe der Pille danach in Zusammenarbeit mit den Apotheken hat es den jungen Frauen ermöglicht, die Pille danach zum Vorzugspreis in den Apotheken zu erhalten, dies war eine grosse Hilfe. Für einige Frauen, vor allem in den Beratungsstellen an der Peripherie des Kantons Waadt, war die Nutzung des Glückskettenfonds die Rettung. LARC-Verhütungsmethoden³ wurden vor allem von jungen Frauen in finanziellen Schwierigkeiten in Anspruch genommen.

³ Lang wirksame reversible Methoden der Empfängnisverhütung

- ✓ Kanton BE: Gruppengespräche und andere Dienstleistungen von der Sexualpädagogik der Berner Gesundheit waren während dem Lockdown eingestellt. Ab dem 11. Mai > wieder in den Schulen; Beratungen von Multiplikator*innen wurden unter Einhaltung der Abstandsregeln wieder aufgenommen. Jetzt am Organisieren, wie man sich in der Arbeit mit den Schüler*innen auch in kühlen Tagen -wenn das Lüften schwieriger wird- gut schützen kann: CO2-Ampeln, welche die Umsetzung einer guten Lüftung unterstützen, und/oder Luftreinigungsgeräte, welche Viren rausfiltern könnten ?

c) Zusammenfassung

Die durch das Coronavirus ausgelöste Krise verstärkt bereits schwierige Situationen und hat es ermöglicht, bestehende Hindernisse aufzudecken. Letztendlich ist dies eine Chance, die es zu nutzen gilt, und ein starkes Argument für Massnahmen.

- Der Solidaritäts-/Verhütungsfonds ist eine wertvolle Hilfe, ein "Rettungsanker", um die durch die Pandemie verursachte Unsicherheit zu überwinden (Verlust des Arbeitsplatzes, Schliessung der Grenzen, sozialer Isolation)
- Junge Menschen sind ebenfalls stark von der Krise betroffen (schwierige finanzielle Situation der Eltern)
- Anstieg der Zahl der Schwangerschaftsabbrüche (bestätigt in VS): Es ist zu beobachten, ob sich der Trend im Jahr 2021 bestätigt.
- Der einfache und schnelle Zugang zu Verhütungsmitteln muss erhalten bleiben.
- Zugänglichkeit und Vertraulichkeit sollten die vorrangigen Aktionsbereiche sein.

Vorschläge

- Weitere Finanzierungsunterstützung erhalten, wie zum Beispiel von der Glückskette;
- Kantonale Fonds finden

d) Nächste Schritte

- Notwendigkeit langfristiger, aber auch kurzfristiger Lösungen (wie z.B. der Fonds Schwangerschaftsabbruch / Chaine du bonheur).
- Notwendigkeit politischer Antworten auf das Problem der Franchisen bei der obligatorischen Krankenversicherung. Die parlamentarische Initiative des Kantons Genf, die die Rückerstattung von schwangerschaftsbedingten Leistungen ab dem ersten Tag fordert, wird es uns ermöglichen, den Weg zu ebnen.
- Dialog mit den Krankenkassen zur Frage der Vertraulichkeit: SGCH hat bereits Kontakt aufgenommen. Das Schreiben wurde Ihnen zur Information übermittelt und kann Ihr eigenes Handeln unterstützen.
- Thema Verhütung:
 - Auf nationaler Ebene: Im Vorfeld des Weltverhütungstages vom 26. September > Vorbereitung einer Medienmitteilung, um im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Berichts des COVID-Fonds auf die Gefährdung hinzuweisen. Erstellung einer Kampagne mit einem Video, das über die sozialen Medien verbreitet werden soll. Vorbereitung einer politischen Interpellation durch die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte.
 - Auf kantonaler Ebene: Ausarbeitung von Musteranträgen für die kantonalen Parlamente: Es geht darum, mit Ihrer Hilfe einen Dialog mit den Kantonen zu eröffnen und die Lobbyarbeit in den Kantonen zu unterstützen.

>>> Es ist wichtig, dass SGCH und deren Mitglieder Hand in Hand zusammenarbeiten.

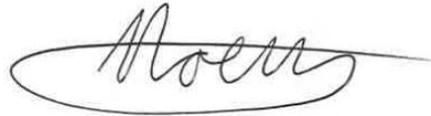
9. Varia

Am Samstag, dem 3. Oktober 2020 treffen sich junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren, die sich für die sexuellen Rechte aller einsetzen wollen. Dieses Jahr widmen wir uns einem Thema, das in der Gesellschaft immer noch ein Tabu ist: Selbstbefriedigung. Eine Kampagne mit Film wird ebenfalls lanciert ><https://www.jugend-sexuelle-gesundheit.ch/2020>

Noemi Grütter bedankt sich und lädt die Teilnehmenden zum «Online Apéro» ein: Jede Person, die sich für die Generalversammlung angemeldet hatte, erhielt einige Tage vor der Sitzung eine Flasche Wein. Wir hoffen, dass die nächste Generalversammlung wieder vor Ort stattfinden wird!



Jacqueline Fellay
Copräsidentin



Noemi Grütter
Copräsidentin

Die nächste ordentliche Generalversammlung von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ findet am
Montag, 27. September von 13.30 – 16.30 Uhr in Bern
statt.

*Protokoll: Erika Glassey, 6. November 2020 – aktualisiert am 17. März 2021 (neues Datum GV 2021)
Relektüre der deutschen Übersetzung: Christine Sieber & Céline Berset*